

# Drei Tassen Wasser zum Duschen

„Humedica“-Arbeit am Horn von Afrika

Mit einem Anhänger voll Getreide, den Roland und Susanne Frommer spendeten, fing alles an. Weitere Landwirte von der Mühlbachebene machten mit, es kam eine geldwerte Leistung von zirka 50 Tonnen Getreide zusammen und 11000 Euro wurden der Organisation „Humedica“ gespendet, die vor allem am Horn von Afrika gegen Hungers- und Flüchtlingsnot kämpft.

**Holzhausen.** Die Idee hatte das Ehepaar Frommer aus Holzhausen. Anlass war die unerwartet gute Ernte, mit der niemand mehr gerechnet

hatte angesichts Trockenheit im Frühjahr, nassem Juli und erneuter Trockenheit. Wider Erwarten fiel die Ernte aber (dank der guten Böden auf der Mühlbachebene) doch gut aus, und dankbar entschloss sich Roland Frommer zur Spendenaktion, der sich andere Landwirte anschlossen: Lang war im Spätsommer der Konvoi mit Traktoren und Anhängern, der das gespendete Getreide vom

Bergfelder Hof Martin Schneckenburgers zur Klostermühle Lohrmann nach Heiligenzimmern brachte. Waltraud Walz aus Böblingen, gebürtige Freudenstädterin und Vorstand des Vereins „Humedica, sagte am Samstag in der Holzhauser Panoramahalle, diese Landwirte könnten am besten beurteilen, was es bedeutet, Missernten zu haben – wenn Unwetter, Trockenheit oder Schädlingsbefall die Ernte vernichten. Sie schlug so den Bogen zu den Dürregebieten am Horn von Afrika, wo sich Humedica engagiert. Walz zeigte Bilder aus den Dürregebieten Somalias, wo in den vergangenen fünf Jahren kein Regen mehr gefallen ist. Zur Dürre kommt die Flüchtlingsnot. Humedica-Mitarbeiter arbeiten zum Beispiel in Dolo Ado, einem der größten Flüchtlingslager im benachbarten Kenia. 140000 Menschen leben dort auf ausgetrocknetem und staubigem Land, die Humedica-Hel-

fer betreuen in einem kleineren Lager am Rande 40000 Menschen, die auf 180 Hektar Fläche hausen. Zum Vergleich: Für eine Teststrecke waren 200 Hektar Ackerboden auf der Mühlbachebene im Gespräch.

Waltraud Walz sagte, „das Leben in einem Flüchtlingslager ist auch für die Helfer ein karges Leben.“ Sie zeigte Bilder, wie ein Esel einen Bottich Flusswasser zu den Helfern bringt, damit diese mit drei Tassen Wasser duschen können. „Die äußeren Bedingungen sind auch für unsere Helfer schwierig. Die leben dort ja nicht in einem Luxushotel“, so Walz. Geschlafen wird in Strohhütten auf einer Isomatte, es ist heiß und staubig. Auch die Arbeitsbedingungen, auch für die Ärzte, seien schwierig: „Man hat eben nicht mal schnell Ultraschall oder ein Röntgengerät parat.“ Walz über die Arbeit vor Ort: „Wir verteilen Hilfsgüter, denn die vielen Flüchtlinge haben ja gar nichts. Kein Essen, kein Wasser aber auch kein Handtuch und keine Seife.“ Die hygienischen Bedingungen seien sehr problematisch, denn es gebe keinerlei Kanalisation – übrigens auch keine Elektrizität.

Die Organisation Humedica ist auch bei

langfristigen Investitionen dabei, etwa beim Bau von Brunnen. Die Menschen, oft auch Kinder, müssten kilometerweit zum Fluss laufen, um Wasser zu holen. „Man kann sich gar nicht vorstellen, welche Bedeutung da ein Brunnen hat“, so Walz, die noch einmal für die Spende aus Holzhausen dankte, die dazu beitrage, dass Humedica Menschen in bitterster Not helfen kann.

Die Verwaltungskosten lägen bei Humedica bei sieben Prozent der Spendengelder. Eine solche Organisation benötige neben ehrenamtlichen Helfern, die während ihres Urlaubs arbeiten, auch Festangestellte für die Organisation und Kontrolle, so Walz auf Nachfrage. „Wir sind sehr, sehr effektiv“, betonte sie, und Roland Frommer ist sich sicher, dass die Spende von der Mühlbachebene bei Humedica auf fruchtbaren Boden gefallen ist. kpd

Info: www.humedica.org



Waltraud Walz referiert über die Arbeit von „Humedica“. Bild: kpd



Die Sonderausstellung des Heimatkreises „Romantik, Realismus und Revolution im 19. Jahrhundert“ wollten am Sonntagnachmittag nochmals viele interessierte Bürgerinnen und Bürger betrachten. Bilder: wbr

# Umbruch des Ortes

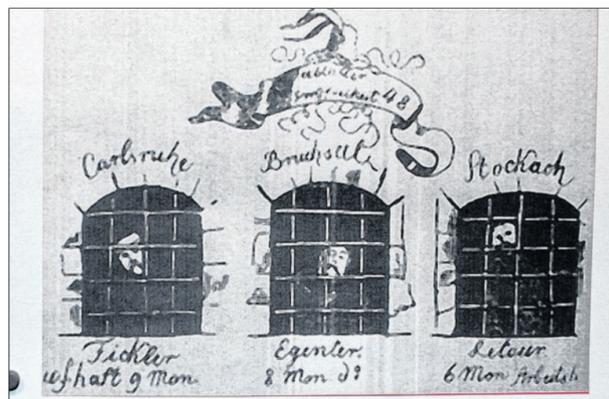
Sonderausstellung lockte erneute viele Besucher ins Museum

Die Sonderausstellung des Heimatkreises „Romantik, Realismus und Revolution im 19. Jahrhundert“ lockte am Sonntagnachmittag wieder zahlreiche Besucher ins Heimatmuseum in der Zehntscheune.

WERNER BAIKER

Viele nutzten das schöne Novemberwetter für einen Spaziergang zum Museum. Aus der näheren Umgebung waren ebenfalls zahlreich Interessierte gekommen. Und auch der direkte Nachfahre von Pfarrer Sprößler, Eberhard Müller aus Leinfeld-Echterdingen, ließ es sich nicht nehmen, noch einmal nach Empfingen zur Sonderausstellung zu kommen.

Schöne historische Aufnahmen von Gebäuden, die im 19. Jahrhundert gebaut wurden und seither das Ortsbild prägen, wie etwa das Kaufhaus Raible, sind zu bewundern. Aber auch Aufnahmen einiger Empfänger Gaststätten, die schon längst Vergangenheit angehören. Weiterhin wird über das Leben zu jener Zeit und vor allem die Entwicklung des Maurer- und Steinmetzgewerbes informiert. Ausführliches erfährt man auch



Auch diese Karikatur raus dem satirischen Wochenblatt „Eulenspiegel“ von 1984 mit den inhaftierten Redakteuren der Konstanzer Seeblätter – darunter auch Franz-Josef Egenter – ist im Heimatmuseum zu sehen.

über den Schriftsteller Franz-Josef Egenter und über Pfarrer Joseph Sprößler, welche recht aktiv an der Revolution beteiligt waren.

Eine Karikatur aus der Satirezeitschrift „Eulenspiegel“ zeigt Egenter und zwei andere Redakteure der Konstanzer „Seeblätter“ hinter Gittern. Egenter saß für seine Revolutionsaktivität einige Zeit im Kerker von Bruchsal.

Der Heimatkreis konnte jüngst r

ein Buch von Egenter erwerben und neue Erkenntnisse zum Leben des Schriftstellers recherchieren. Die Ausstellungsmacher Klaus Warnke, Roland Walter, Günther und Dieter Reich waren den ganzen Nachmittag damit beschäftigt diese Zeitepoche aus der Vergangenheit zu erläutern und freuten sich über das häufig ausgesprochene Lob für diese interessante Ausstellung.

# Adventsbasar der Frauen

**Empfingen.** Die katholische Frauengemeinschaft lädt auf kommenden Samstag, 26. November, von 14 Uhr an zum Adventsbasar ins katholische Gemeindehaus ein. Bei Kaffee und Kuchen werden dann Adventskränze sowie Adventsgerätschaften und Türkränze verkauft. Zur Vorbereitung treffen sich die Frauen am morgigen Mittwoch, 23. November, sowie am Donnerstag, 24. November, jeweils nachmittags um 13.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus. Material wie Thuja oder Buchs kann mitgebracht werden. Für weitere Materialspenden zum Kränze basteln sind die Frauen dankbar. ks

# Besuch vom Nikolaus

**Empfingen.** Wie auch bereits in den vergangenen Jahren bietet der Jugend- und Kulturverein dieses Jahr wieder einen Nikolaus-Service an. Am Vorabend zum Nikolaustag, also am Montag, 5. Dezember, werden von 18 Uhr an die Familien besucht und dort jeweils die Kinder gelobt oder auch getadelt. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es bei Anika Warnke unter der Telefonnummer 07485 / 1300 oder 0152 / 57936317 bis Freitag, 2. Dezember.

# Liederbogen in zwei Kirchen

**Holzhausen.** Einen Liederbogen von Advent bis Weihnachten spannt der Männergesangverein Holzhausen Ende November. Und das gleich zweimal: am kommenden Samstag, 26. November, um 18 Uhr in der evangelischen Georgskirche von Holzhausen und tags drauf am Sonntag, 27. November, wiederum um 18 Uhr in der katholischen Kirche St. Johann drunten in der Sulzer Talstadt. Mitwirkende sind jeweils neben dem gemischten Chor des MGV Holzhausen der Katholische Kirchenchor aus Sulz, das „Little Chöre“ aus Holzhausen, das Kinderchorprojekt Holzhausen und das Ensemble des Posaunenchores Holzhausen. Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, eine Spende ist den Sängerinnen und Sängern aber willkommen.

# Ein Nachmittag für die Senioren

**Empfingen.** In diesem Jahr lädt die katholische Kirchengemeinde auf Donnerstag, 8. Dezember, alle Empfänger ab dem Jahrgang 1946 (und älter) zum Seniorennachmittag im Advent in die Empfänger Tälsee-Halle ein. Um 14 Uhr begrüßen dann Brigitte Hirt und Dekan Alexander Halter die Gäste, nach einem Auftritt des katholischen Kindergartens folgen Grußworte von Pfarrerin Sylvia Unzeitig und

Bürgermeister Albert Schindler. Außerdem stehen bei diesem adventlichen Seniorennachmittag Auftritte der Kindertrachtengruppe sowie des Kirchenchores St. Georg auf dem Programm. Für die Senioren aus Dommelsberg und Wiesenstetten wird ein Fahrdienst eingerichtet. Abfahrt ist an den Bushaltestellen um 13.30 und um 13.35 Uhr. Die Rückfahrt ist nach Programmabschluss.

# Mehr als nur Mode – „Textil“ einmal anders im BIZ

**Kreis Rottweil.** Das Thema „Textil“ einmal anders, steht im Mittelpunkt des Vortrages von Professor Petra Schneider, Professorin an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Nicht Design und Mode, sondern eher unbekanntes Studiengänge werden am Donnerstag, 24. November, um 16 Uhr im Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur Rottweil (Biz) vorgestellt. Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen

bietet Studierenden ein ungeahntes Entwicklungsfeld. Spannende Studiengänge wie Textile Produkttechnologie und Bekleidungstechnik stehen im Mittelpunkt der berufskundlichen Veranstaltung. Nicht nur Design ist gefragt, wenn es um Textilien geht, auch die Neuentwicklung technischer Textilien und die Konfektion textiler Materialien können berufliche Perspektiven darstellen. Aber auch Organi-

sation, Planung von Produktionsabläufen und Qualitätsmanagement sind in diesem Bereich von Bedeutung. Schneider stellt Studieninhalte, Berufsziele und Tätigkeitsfelder vor. Außerdem informiert sie zum Thema Bewerbung und zum aufbauenden Masterangebot. Wer im Biz dabei sein will, soll sich telefonisch unter 0741 / 492224 anmelden oder mailen an rottweil.biz@arbeitsagentur.de.

# Musikverein probt intensiv

**Empfingen.** Zur Vorbereitung aufs Jahreskonzert des Musikvereins am Samstag, 3. Dezember, trifft sich die Kapelle zu einem Probenwochenende. Am Freitag, 25. November, beginnt die Probe im Musikheim um 20 Uhr und am Tag darauf ab 9 Uhr. Am Sonntag, 27. November, ist die Probe um 9.30 Uhr in der Tälsee-Halle. emi

# Melodien im Dreierpack

Jahreskonzert in Bad Imnau mit der Gastkapelle aus Ahldorf

Ein interessantes und abwechslungsreiches Programm der konzertanten und unterhaltenden Blasmusiksparte servierten drei Musikkapellen am Spätnachmittags des Totensonntags beim Jahreskonzert des Musikvereins Bad Imnau in der Mehrzweckhalle.

GUNAR HAID

**Bad Imnau.** Unter der sicheren Stabführung von Dirigent Jochen Schlotter, der bei jedem Stück stets das maximale Können aus seinen Musikern herausholte, zeigten diese eine reife musikalische Leistung. Grundsätzlich waren alle Musiker hochkonzentriert und diszipliniert bei der Sache. Musikchef Tobias Reinacher freute sich über den zahlreichen Besuch.

Den Anfang machte die Jugendkapelle Trillfingen-Hart-Stetten-Bad Imnau unter der Regie von Uwe Schmid. Gekonnt dargeboten wurden die Werke „Der kleine Ungar“, einer Ouvertüre von Alfred

Bösendorfer, die „Black Forest Fantasy“ komponiert von Klaus Butterstein und zum Abschluss die „Kuschelpolka“ von Peter Schäd. Als Zugabe war der „Yorkscher Marsch“ von Franz Watz fällig.

Die Musikkapelle Bad Imnau begann nach der charmanten Ansage des Werkes durch Franziska Erath mit dem „Großen Kurfürsten Reitermarsch“, einem Paradevorspiel von Cuno Graf von Moltke. Von vielen Rhythmuswechseln geprägt war der „Kaiserwalzer“, ein Konzertwalzer von Johann Strauß, der den Musikern alles abverlangte. Danach waren die „Silva Nigra“ – Szenen aus dem Schwarzwald – komponiert von Markus Götz zu hören. Nach der temperamentvollen „Katharinen-Polka“ einer Schnellpolka von Kurt Gäble und dem abschließenden Evergreen-Medley „Spirit of 69“ von Kurt Gäble war nach dem langanhaltenden Beifall eine Zugabe mit der Polka Marsch „Ein halbes Jahrhundert“ fällig.

Die Ahldorfer Musikanten wussten im dritten Programmteil unter

der Leitung von Michael Angele ebenfalls zu überzeugen. „An die Freude“, Musik aus dem Finale der IX. Sinfonie, op. 125 von Ludwig van Beethoven, bearbeitet von Albert Loritz, hieß es zu Beginn. Das Stück „Fontanas del Fuego“ (Feuerberge) führte das Publikum musikalisch auf die Insel Lanzarote. Es folgten der Konzertmarsch „Nasim Hranicarum (Für unsere Grenz-wacht)“, komponiert von Karel Eska sowie bekannte Melodien aus dem Film „Fluch der Karibik 3“ at World's End des bekannten Filmmusikkomponisten Hans Zimmer. Dem schlossen sich die Werke „Rock it“, ein Medley von Kurt Gäble und als Zugabe „Verliebt in Blasmusik“ eine schmissige Polka von Wilfried Rösch an.

Recht eng wurde es dann zum krönenden Abschluss, als beide Kapellen zusammen als weitere Zugabe die Stücke „Wir Musikanten“ und „Böhmischer Traum“ erklingen ließen.

Info: Am Samstag, 3. Dezember, gibt es um 20 Uhr das „Rückspiel“ in Ahldorf.



Der Musikverein Bad Imnau unter der Leitung von Jochen Schlotter bot bei seinem Jahreskonzert am Totensonntag eine reife musikalische Leistung. Mit dabei waren die Jugendkapelle Trillfingen-Hart-Stetten-Bad Imnau und (im Bilds) der Musikverein aus Ahldorf. Bild: gh